Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 76 (2001)

Heft: 11

Artikel: Train the Trainer - Internationaler Kaderlehrgang für Unteroffiziere an der BUSA

Autor: Schmidlin, Rita

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-716412

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ERSCHLOSSEN MF 498 / 383

Train the Trainer – Internationaler Kaderlehrgang für Unteroffiziere an der BUSA

Partnership for Peace PfP-Lehrgang an der BUSA Berufsunteroffiziersschule der Armee

Mit dem ersten «Train the Trainer»-Kurs im September 2000 hat die BUSA gute Erfahrungen gemacht und deshalb dieses Jahr den Kurs wieder ausgeschrieben. Vom 3. bis 28. September weilten 21 Unteroffiziere aus acht NATO- und PfP-Staaten in der Kaserne Neuchlen-Anschwilen, um die Ausbildungsmethodik und die Lernpsychologie der Schweizer Armee und auch das Land kennen zu lernen.

Im September 2000 haben 35 Berufsunteroffiziere aus acht PfP-Partnerstaaten am ersten Lehrgang teilgenommen. Dies

Oblt Rita Schmidlin, Wiezikon

hat die Organisatorin, die BUSA Berufsunteroffiziersschule der Armee, Herisau, ermutigt, den Kurs erneut auszuschreiben. Aus den Erfahrungen des Vorjahres wurde auf die Auswahl der Teilnehmer noch besser geachtet. So wurden gute Kenntnisse von Military English geprüft und vorausgesetzt, was für beide Seiten für den Erfolg des Kurses wichtig ist.

Beobachter: Div Heinz Aschmann, Adj Uof Peter Gaus, Oberst Hans Peter Ruch.

Die Ziele der BUSA

PfP-Lehrgänge sind bis jetzt noch nie für Unteroffiziere durchgeführt worden. Diese Lücke wollte die BUSA schliessen. Folgende Ziele werden ausserdem angestrebt:

- den NCOs (Unteroffiziere – Non-Comissioned Officers) die Grundlagen in der Ausbildungsmethodik und in der Lernpsychologie so wie sie in der Schweizer Armee gehandhabt werden, zu vermitteln;
- den NCOs von Partnerstaaten die Schweiz und die Schweizer Armee näher zu bringen.

In Bezug auf die Teilnehmer wurden folgende Ausbildungsziele definiert:

Richtziele Ausbildungsmethodik (total 54 Stunden)

Der Teilnehmer soll in der Lage sein

- die Ausbildung zielgerecht vorzubereiten und unter Einhaltung der methodischen Grundsätze zu vermitteln;
- die allgemeinen Grundsätze der Methodik zu beschreiben und in die Ausbildungstätigkeit einfliessen zu lassen;
- Ausbildungslektionen als Soldat, in der Gruppe und auf Stufe Zug selber zu planen und durchzuführen;
- durch eine geschickte Übungsbesprechung die Leistung der Truppe zu honorieren und zu verbessern.

Richtziele Verbandsausbildung (total 34 Stunden)

Der Teilnehmer soll

- die Methodik der Verbandsausbildung erklären und in der Ausbildung anwenden;

Händedruck: PfP-Partnerschaft für den Frieden.

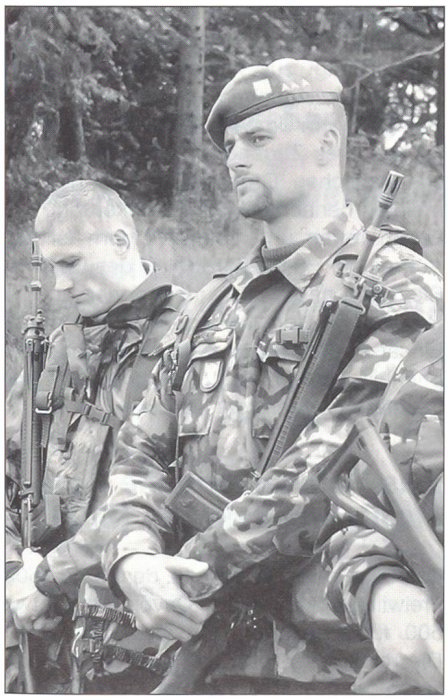
- die Notwendigkeit und die Unterschiede der Einzel- und der Verbandsausbildungsmethodik erklären und anwenden;
- das eigene Anlegen einer Lektion zum Gefechtsdrill in Anlern- und Festigungsstufe erklären und durchführen (durchsprechen, durchgehen, durchrennen);
- ein Übungskonzept mit korrekten Zielsetzungen erstellen;
- die Ausbildungsschritte in der Verbandsausbildung (Kadervorbereitung, Ausbildung der Truppe, Verbandsübung) erklären und praktisch anwenden;
- die Gefechtsübung durch eine korrekte Feinddarstellung realistisch gestalten und anhand einer Gefechtsübung (auf Gegenseitigkeit) praktisch anwenden.

Neben den militärischen Fachgebieten wurde für die Teilnehmer auch ein anspruchsvolles Sportprogramm zusammengestellt. Die Wochenenden wurden vor allem dazu benutzt, auch einiges vom Land zu sehen. So haben die NCOs eine Wanderung im Alpstein gemacht, einen Ausflug nach Payerne, ins Bundeshaus Bern und vieles mehr gemeinsam unternommen. Der Abschlussabend mit Überreichung eines Erinnerungsdokumentes fand auf dem Säntis statt. Als erfreulicher Nebeneffekt der Ausbildung kann sicher festgehalten werden, dass unter den Ausbildnern und Teilnehmern gute Kontakte gepflegt wurden und sich Freundschaften bilden konnten.

Befehlsgebung: Im Gelände wird die Verständigung oft schwierig.

Ein Tag bei den NCOs im PfP-Lehrgang

Die Verfasserin hatte Gelegenheit, betreut von Adj Uof Peter Gaus, PfP Support, einen Tag im Lehrgang zu verbringen. Gleich nach dem Frühstück im Esssaal in der Kaserne Neuchlen-Anschwilen (das ist der mit der schönsten Aussicht und dem besten Koch) ging es mit Theorie an die Arbeit. In drei Klassen aufgeteilt, wurde eine Übung zuerst theoretisch durchgesprochen. Als Aufgabe wurde die Situation eines überraschenden feindlichen Angriffes gestellt. Das Vorgehen wird mit den «Vier F» erklärt: Find, Fix, Flank, Fight. Die Teilnehmer mussten als Gruppenchefs ihre Reaktion auf die Situation erklären und anschliessend die Befehlserteilung üben. In intensiver Arbeit wurden alle möglichen Varianten durchgesprochen und auf die Punkte aufmerksam gemacht, die zu berücksichtigen sind bei der Auftragserteilung. Bei der Ausbildung wird nach dem Schema: «Sehen, Hören, Sprechen, Tun» gearbeitet. Viel Wert wurde auch auf eine klare, kurze Formulierung der Befehle gelegt. Die Zeichensprache der NGST-Schiesstechnik wurde den Teilnehmern ebenfalls gelehrt. Nach der Theorie ging es in die Praxis, ins Gelände, wo die gleiche Übung zuerst mit Gehen und dann mit Rennen wiederholt wurde. Ein wichtiger Bestandteil ist auch eine anschliessende Übungsbesprechung – aus Fehlern soll man ja bekanntlich lernen.



Übungsbesprechung: Was haben wir falsch gemacht?

Besuch von Divisionär Heinz Aschmann

Zusammen mit dem PfP-Kurskommandanten, Oberst Hans Peter Ruch, machte Divisionär Heinz Aschmann, Unterstabschef Ausbildungsführung, dem Lehrgang einen Besuch. Interessiert verfolgte er die theoretische und praktische Ausbildung der NCOs und benutzte die Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen mit den Teilnehmern aus den verschiedenen Ländern. Diese gaben bereitwillig Auskunft und genossen es sichtlich, dass ein so hoher Offizier sich um die Belange der Unteroffiziere kümmerte und erst noch etwas von den Aufgaben und dem Können eines NCOs versteht. Das merke man an den Fragen, war anschliessend zu vernehmen.

Besuch bei der Swiss Navy

Als «Dessert» gab es nach dem Mittagessen einen Ausflug nach Vitznau zur Swiss Navy. Bei strahlendem Wetter genossen die Teilnehmer eine Fahrt auf dem See und eine Schiessdemonstration. Berufsunteroffizier Peter Morgenthaler empfing die Gäste mit dem Bootsschützenzug der Genie RS 256 Brugg. Total 40 Mann (30 Rekruten, 8 Korporale, 1 Zugführer und ein Truppenkoch) waren mit sechs Patrouillenbooten 80 im Einsatz in Vitznau. Ihre Unterkunft im Swiss Navy Center, dem Bunker am See, wurde mit Stolz vorgeführt, und mit einem Nachtessen in dem Speisesaal auf der Kantonsgrenze Schwyz/Luzern wurde der Besuch abgerundet. Zurück in Neuchlen-Anschwilen war ein langer und eindrücklicher Tag zu Ende. Partnership for Peace – Partnerschaft für den Frieden – so nötig wie heute hatte die Welt diese noch selten. Es tut gut zu wissen, dass die Schweizer Armee daran beteiligt ist. ✚

Der Lehrkörper:

Oberst i Gst Hans Peter Ruch, Stabsadj Iten Karl, Stabsadj Morgenthaler Christian, Stabsadj Imboden Othmar, Stabsadj Wälchli Juerg, Stabsadj Brüngger Marcel, Adj Uof Weiss Markus, Adj Uof Benz Paul, Adj Uof Gaus Peter und Widmer Markus.
Die Teilnehmer kamen aus Tschechien, Estland, Deutschland, Lettland, Littauen, Portugal, Grossbritannien und Uzbekistan.

Lehrkörper und Teilnehmer: Ein Erinnerungsbild an den PfP-Kurs in der Schweiz.